





## **Faschingssitzung am 8. und 9.2.2013**

Wie in den letzten Jahren nahmen wir auch heuer wieder an der Faschingssitzung teil. Mit der Melodie „Secht's Leidl, des is holt da steirische Brauch“, sind wir auf Ereignisse und Vorkommen in unserer Stadt eingegangen. Sylvia schrieb wieder den Text und beleuchtete unter anderem humorvoll die Bezirks- und Gemeindereformen. Das Publikum verstand den Spaß und ging voll mit. Schon die Generalprobe am 7.2. füllte den Saal. Die offiziellen Veranstaltungen waren schon lange vorher ausverkauft.



## **Eine goldene Hochzeit in Maria Schutz**

Am 23.2.2013 feierte ein Ehepaar die goldene Hochzeit in Maria Schutz. Die Tochter des jubilierenden Paares ersuchte uns, ein Lied zu singen. Eine kleine Formation wurde gewünscht – es waren nur wenige Hochzeitsgäste. So stellte Birgit ein Doppelquartett zusammen, welches das Lied „Liab i di, krieg i di“ sang. Der Text in der letzten Strophe wurde dem Ereignis entsprechend angepasst. Es war eine Überraschung für das Ehepaar. Bei der Gratulation erzählte die „goldene Braut“, dass sie und ihr Mann an jedem Hochzeitstag in der Kirche in Maria Schutz waren, und sich ins Gästebuch eingetragen haben. Sie hatten an einem Samstag geheiratet. In den 49 Jahren danach fiel der Hochzeitstag nie auf einen Samstag, erst der 50. war dann wieder einer. Die gesangliche Überraschung machte dem Paar offensichtlich sehr große Freude.





## Der Stellvertreter ist 60

Am 23. März 2013 wurde unser Obmann-Stellvertreter Franz Skazel 60 Jahre alt. Genau an seinem Geburtstag lud er zu einer Feier beim Steinbauer ein. Neben seinen Verwandten und Freunden bildete der Chor eine große Abordnung. Der Fastenzeit entsprechend gab es ein Büffet ohne Fleisch. Fisch, Gemüse, Süßigkeiten und Käse luden aber keineswegs zum Fasten ein. So gut bewirtet, gab es gleich gute Stimmung, wozu auch die kleine Band beitrug, die zum Tanz aufspielte.

Wir brachten ihm ein Ständchen nach der Melodie „Wenn alle Brunnlein fließen“. Den Text verfasste wieder in bewährter Manier unsere Sylvia.

*Ob Singen oder Musispühl,  
das tuat der Franzi gern,*

.....

*und den man ohne viel Trara  
für jeden Spaß hab'n kann.*

Die zitierten Versteile mögen besonders typisch sein. Franzi ist bereits seit 1975, also über 37 Jahre Chormitglied und 26 Jahre davon Obmann-Stellvertreter. Er hat den Chor stets mit Rat und Tat unterstützt, bei Veranstaltungen hat er tatkräftig mitgewirkt. Er ist also nicht nur ein Pfeiler im Bass, sondern ein Vereinsmitglied, auf das man bauen kann.

Zum großen Gaudium aller Anwesenden wurde er von uns auch noch getestet und einem Prüfverfahren für einen „Oldtimer“ unterworfen. Er hat es überstanden und wurde mit einem Zertifikat für „fahrtauglich“ erklärt.

Mit Ingrid, Franzis Angetrauter, feierten wir am 24.9.2014 im Wintersportmuseum. Zu ihrem Sechziger sangen wir das Lied „Sailing“ und erinnerten sie daran, dass Franzi nach der Halbzeit auf seinen Segelturns nur mehr an die Heimreise und an sie denkt.

## Festgottesdienst am Ostersonntag

Am Ostersonntag, dem 31. März 2013, brachten wir im Rahmen der feierlichen Ostermesse Joseph Haydns „Missa brevis Sancti Johannis de Deo“ in B-Dur, im Volksmund auch „Kleine Orgelsolomesse“ genannt, zur Aufführung. Sie wird so bezeichnet, da sie im Benedictus ein ausgedehntes Orgelsolo aufweist. Die weitere Besetzung ist eine kleine Streichergruppe. Dank ihrer hohen melodischen Ausdruckskraft gehört sie zu den meistaufgeführten Kirchenwerken Haydns.

Zum Gelingen der festlichen Gestaltung des Gottesdienstes trugen maßgeblich zwei solistische Darbietungen von Elisabeth Kropfitsch, Violine (Donizetti, Una furtiva lacrima), und Klaus Steinberger, Cello, bei.





## Eine Liederreise durch Europa

Unter dem Motto „Eine Liederreise durch Europa“ fand am 25. Mai 2013 unser traditionelles Chorkonzert im Kunsthaus Mürzzuschlag statt. (Programm siehe a.a.O.) Als Gäste konnte Birgit eine „italienische“ Gruppe namens „All' Arrabiata“ gewinnen.

Bunt wie das Programm waren auch die neuen Schals, die unsere Sängerinnen trugen. Nach der Begrüßung des zahlreich erschienenen Publikums (trotz Konkurrenz durch das Champions –League- Finale im Fernsehen) durch unseren Obmann und Dankesworten an die Sponsoren übernahm Horst Gründer die Moderation des Abends.

Die Lieder des ersten Teils stammten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Im zweiten Teil sangen wir Lieder aus Italien, Frankreich, Spanien, Schweden, England und Ungarn.

Die verschiedenen Fremdsprachen stellten sowohl für uns auch wie für das Publikum eine gewisse Herausforderung dar.

Mit der Uraufführung seines Liedes „Where has all the money gone“, arrangiert von Wolfgang Leistentritt, erfüllten wir dem Hobbykomponisten und Texter Wolfgang Schuster einen langgehegten Wunsch.



Die Gruppe „All' Arrabiata“ begeisterte in drei Auftritten unsere Zuhörer. Sie spielten zwei hinreißende Tarantellas und sangen Lieder, z. B. über ein Mädchen, das sich in Liebesnöten an seine Mutter wendet, über Bäcker, die ins Gefängnis gehören, über einen Ölsucher, der auf einem Kamel durch Neapel reitet, und das berühmte Funicoli, funicola“, das die







Standseilbahn auf den Vesuv besingt. Die Gruppe begleitete uns beim Lied „Un poquito cantas“, und brachte noch mehr Schwung hinein.

Nach dem Konzert gab es noch ein gemütliches Beisammensein im „Clix“, wo sich Publikum und Chormitglieder zusammenfanden und wo auch noch so manches fröhliche Lied erklang.



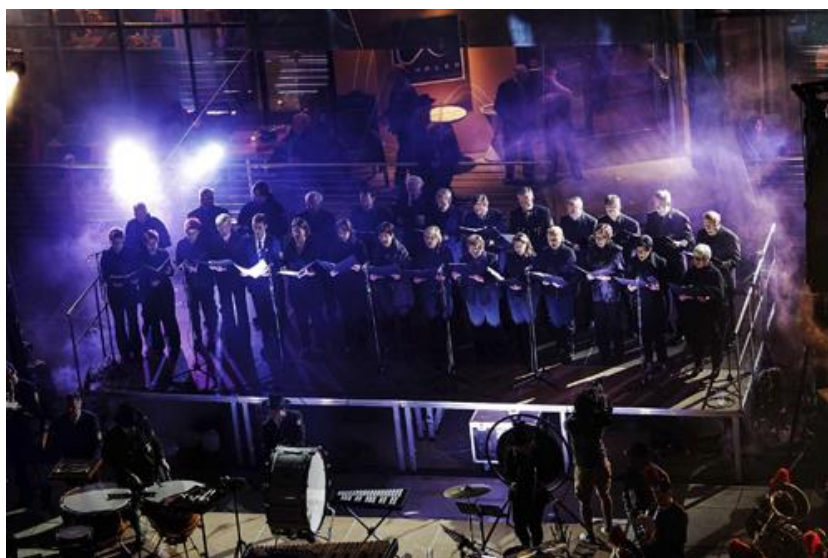
Das Konzert wurde vom Tonstudio „Room 66“ aufgezeichnet. Wolfgang Schuster finanzierte uns die Produktion von 100 CDs.

## Mysteria

Am Samstag, dem 29. Juni 2013, nahmen wir an der Großveranstaltung „Mysteria“ am Stadtplatz Mürzzuschlag teil. Über 800 Musiker und mehr als 100 Tänzer und Sänger boten unter der Regie von Otto Köhlmeier zu Texten von Peter Rosegger ein beeindruckendes nächtliches Schauspiel.

Wir sangen, begleitet von zwei Blaskapellen, „Fortuna imperatrix mundi“ aus „Carmina Burana“ von Carl Orff und „Conquest of Paradise“, die Filmmusik zu Ridley Scotts „1492“ des griechischen Komponisten Vangelis.

Leider waren die Licht- und Tonverhältnisse nicht ideal.



Chronik

2013





## Chorausflug 2013

Heuer nahmen 27 Mitglieder und Gäste an unserem Chorausflug teil, der uns in die Oststeiermark führen sollte. Unsere Ziele waren das Augustiner-Chorherrenstift Voral, die Stadt Hartberg und die Riegersburg. Die Planung und Vorbereitung hatten dankenswerterweise unser Obmann und die Familie Skazel übernommen.

Am Morgen des 7. Septembers brachte ein Bus der MVG den MGv zunächst nach Voral, wo wir beim Stift schon von Prälat Rupert Kroisleitner erwartet wurden, der, wie sich



herausstellte, ein Studienkollege von Peter Weinfurter in Wien war, wo er die ökonomischen Fähigkeiten zur Führung eines Wirtschaftsbetriebes erlangte. Dass er den Betrieb „Stift Voral“ bis heute noch managt und dass sein Herz daran hängt, kam bei der Stiftsführung deutlich zum Vorschein. Von 1970 bis 2000 war er als Propst auch dessen geistlicher Führer.

Wir sangen in der Kirche „Alta trinita beata“ (ital., Komponist unbekannt) und in der Sakristei ein „Ave Maria“ von Jacob Arcadelt.

Das Chorherrenstift wurde im Jahre 1163 von Ottokar III. von Traungau gegründet, feiert heuer also sein 950-jähriges Bestehen. Im Laufe der Geschichte wurde es mehrmals durch Brände zerstört bzw. beschädigt. Auch die Pest suchte Voral mehrmals heim. Ihre heutige Form erhielt die Kirche zwischen 1660 und 1662 von Domenico Sciasiano, um 1700 wurde sie vollständig barockisiert.

Dann ging es weiter nach Hartberg, wo wir im schönen Hotel „Zum alten Gerichtshof“ Quartier bezogen. Vor dem Mittagessen im „Alten Brauhaus“ wurden wir von Ingrid's



Verwandtem, kurz „Tommy“ genannt, herzlich empfangen. Er hatte eine sehr interessante Führung durch die Altstadt organisiert. Sein ehemaliger Chef, Herr Werner Muckenauer, pensionierter Hauptschuldirektor und Weltenbummler, zeigte uns die Reste der alten Stadtmauer, den Reckturm aus dem 13. Jh., die alte Apotheke, die Wienerstraße mit ihren schönen Bürgerhäusern und dem „steinernen Fluss“, den romanischen Hartberger Karner aus dem 12.







Jahrhundert (eigentlich eine Taufkirche), die Stadtpfarrkirche St. Martin (1157 erstmals urkundlich erwähnt, um 1760 barockisiert) und vieles mehr.



Am Abend ging es nach St. Anna bei Hartberg zum Heurigenbetrieb „Moser“, einem Lokal mit wunderbarer Aussicht. Dort wartete außer der Wirtin schon eine Brettljause auf uns, die, wie man so sagt, „alle Stückln spielte“. Anlässlich seines Geburtstages lud uns Ernst Pinter auf diese ein und obendrein noch auf eine „Hirschbirne“ zum Anstoßen.





Danach führte uns der Hausherr in seinen Weinkeller, wo wir einige seiner Weiß- und Rotweine verkosten durften. Uns kam vor, dass ihm seine Produkte selber vorzüglich schmeckten.

Da unser Chauffeur zeitgebunden war, mussten wir so gegen 11 Uhr nach Hartberg zurückfahren, wo einige von uns aber noch ein „night cap“ in einem Pub zu sich nahmen.

Am Sonntagmorgen ging es nach einem guten Frühstück weiter zur Riegersburg, zur



„stärksten Festung der Christenheit“, wie sie vom berühmten Feldherrn Raimund Graf von Montecucoli, dem Sieger gegen die Türken bei Mogersdorf (1664) genannt wurde. Erstmals erwähnt wurde sie in einer Urkunde aus dem Jahr 1138 als „Ruotkerspurch“.

Ein Schrägaufzug brachte uns zur Burg, die auf einem 200 m hohen Basaltfelsen thront. Ein Führer erzählte uns von ihrer wechselvollen Geschichte. Besonders die Legenden um die „Gallerin“ (Elisabeth Freifrau von Galler, Burgherrin zur Zeit der Türkengefahr) und die „Blumenhexe“ Katharina Baldauf (1675 im Feldbacher Hexenprozess hingerichtet) sind für die Besucher interessant. Wer schon lange nicht dort war,

musste feststellen, dass verschiedene Räume z. B. der Rittersaal aus der Renaissance oder das Zimmer der Blumenhexe ziemlich eigenwillig modernisiert worden sind.

Als der Verfasser dieser Zeilen unsere Damen energisch aufforderte, einem roten Schild zu folgen, begaben sich (angeblich) einige von ihnen unverzüglich ins Hexenzimmer, was für eine gewisse Heiterkeit sorgte.

Gegen Mittag fuhren wir zu unserem letzten Ausflugsziel, der „Bratl-Alm“ bei Wenigzell. Schon beim Eintreten drang uns der Duft von köstlichem Schweinsbraten in die Nase, und die meisten von uns brauchten zum Bestellen gar keine Speisekarte mehr. Nach dem Essen gab es eine Stunde Freizeit, die einige geruhsam verbrachten, andere mit Spazieren und Schwammerlsuchen.







Im Bus gab es dann die verdienten Dankesworte an die Organisatoren, und so gegen 17 Uhr endete unser schöner Ausflug.

### **Erntedank- und Pfarrfest**

Das kirchliche Fest wurde am 29.9.2013 gefeiert. Die beiden Mürzzuschlager Chöre „MGV Mürzklang“ und „Vokalensemble“ schlossen sich zusammen und führten mit Blechbläsern und Bernhard Hirzberger an der Orgel die „Erdwärtsmesse“ von Peter Jan Marthè auf. Dem zeitgenössischen Komponisten ging es vor allem um eine Verknüpfung des Volksgesangs mit Orgel, Chor und Musikern.

Obwohl das Zusammenfinden mit den Blechbläsern bei der Generalprobe nicht ganz einfach war, gelang der Auftritt bei der Messe selbst umso besser. Die Bemerkung einer Besucherin: „Es war sehr berührend und ging voll unter die Haut“, war ein schönes Urteil. Die Pfarrkirche war voll, obwohl an diesem Tag auch zu den Wahlurnen gerufen wurde. Das Dirigat übernahm unsere Chorleiterin Birgit.

### **Unser Ehrenobmann feiert seiner 75-er**

Am 23.11.2013 waren wir Gäste bei Hermanns Geburtstagsfeier im Schützenhaus. Wir waren aber nicht die einzigen. Auch die Schützen waren geladen und zahlreich erschienen, eine Abordnung der Judenburger Blasmusik sowie alte Freunde des Jubilars waren auch dabei.



Vor der Feier gaben alle Gäste einen Schuss auf die Ehrenscheibe ab und verewigten sich auf diese Weise. Dir. Hermann Rauszig wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, dass es eine „Alterserscheinung“ sei, Ehrenmitglied oder gar Ehrenobmann bei Vereinen zu sein. Dem konnte unser Obmann nicht zustimmen, und er zählte die großen Leistungen auf, die dieser für den Chor während seiner 21 Jahre als Obmann erbracht hat. Es waren sicher mehr als 40 Konzerte und zahlreiche andere Auftritte, die er organisiert hat, sowie um die 20 Ausflüge, von denen heute noch viel gesprochen wird.

Wir sangen für ihn „Liab i di, kriag i di“, ein Steirerlied, welches ein bisschen an ein kärntnerisches gemahnt (Herman ist ja ein Freund des Kärntnerliedes) sowie „Und a Wäldbua bin i“. Nach der Melodie des Liedes „An alte Mühl“ trugen wir für Hermann einen Text von Sylvia vor, in dem sein Lebenslauf von Judenburg bis zum Ehrenobmann des MGV Mürzklang beschrieben wird.

Es war eine sehr gemütliche Feier mit einem großzügigen Büffet, welches den Gästen Gaumenfreuden bereitete.





## **Adventkonzert 2013**

Unser Adventkonzert fand diesmal bereits am 1. Dezember (1. Adventsontag) im Kunsthaus Mürzzuschlag statt. Vor ausverkauftem Haus sangen wir eher selten dargebotene Weihnachtslieder, zumeist bearbeitet von Lorenz Maierhofer, einem steirischen Musikpädagogen und Komponisten (geb.1956), sowie einen englischsprachigen Block.

Unterstützt wurden wir von den beiden Flötengruppen Flautini vivi und Flautini mini unter der Leitung von Johanna Sander.

Aufgelockert wurde das Programm durch den Vortrag einiger heiter-besinnlicher Gedichte, vorgelesen von unserer Chorleiterin.

Danach gab es ein gemütliches Beisammensein bei Kletzenbrot und Wein im „Clix“.

## **Weihnachtsfeier**

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier begingen wir heuer am 14. Dezember in Hönigsberg im Gasthof Anbauer. Der kleine Saal platzte fast aus allen Nähten, so viele Chormitglieder und Angehörige waren gekommen.

Nach einem Jahresrückblick unseres Obmanns Peter Weinfurter auf ein erfolgreiches Vereinsjahr sowie einigen Dankesworten ließen wir es uns bei Backhendln und Erdäpfelsalat gutgehen. Besonders vorzüglich schmeckten auch heuer wieder die Kekse, die unsere Damen mitgebracht hatten.

## **Adventsingen der Mürzzuschlager Chöre**

Am Sonntag, dem 22. Dezember, nahmen wir wie jedes Jahr am Adventsingen der Mürzer Chöre in der Stadtpfarrkirche teil. Wir sangen drei Lieder aus dem Programm unseres Adventkonzerts: „Wieder ist Weihnachtszeit“, „Es treibt der Wind im Winterwalde“ und „Advent der Christenheit“. Gemeinsam mit den anderen vier Chören und dem zahlreich erschienen Publikum wurde der „Andachtsjodler“ angestimmt.

## **Heilige Messe am Christtag**

Am Christtag hieß es früh aufstehen, denn wir waren schon für 8 Uhr zum Einsingen verabredet. Um dreiviertel neun begann die Christmesse in einer nicht ganz gefüllten Kirche. Wir sangen : „Wieder hört man Engel singen“, ein „Weihnachts-Kyrie“ von Lorenz





Maierhofer, „Ich steh an deiner Krippen hier“ sowie „Es ist ein Ros entsprungen“.



Mit vielen guten Wünschen für das kommende Jahr verabschiedeten wir uns voneinander.

